

Umbau Schloss Rapperswil

Submission Bauingenieurleistung (BKP 592)

Ausschreibung im offenen Verfahren

Ausschreibungsunterlagen

14. Oktober 2019

Impressum

Ausschreibende Stelle

Ortsgemeinde Rapperswil-Jona
Fischmarktstrasse 16
CH-8640 Rapperswil-Jona

Kontaktperson

Christoph Sigrist, Geschäftsführer
+41 55 225 79 01

Bearbeitung

Stauffer & Studach AG
Alexanderstrasse 38, CH-7000 Chur
www.stauffer-studach.ch

Beat Aliesch
+41 81 258 34 47
b.aliesch@stauffer-studach.ch

Erstellung

Oktober 2019

Bearbeitungsstand

14. Oktober 2019

Inhalt

1	Vorhaben, Gegenstand, Ziele	1
1.1	Vorhaben	1
1.2	Gegenstand und Ziele	2
2	Verfahren und Organisation	2
2.1	Auftraggeberin	2
2.2	Verfahren und Grundlage	2
2.3	Ausschreibung	2
2.4	Verbindlichkeit und Rechtsschutz	2
2.5	Vertraulichkeitserklärung	3
2.6	Teilnahme	3
2.7	Organe	4
2.8	Auftrag	4
2.9	Weitere Informationen zur Beauftragung	6
2.10	Termine Submission	7
3	Informationen zum Bauvorhaben (Stand Vorprojekt)	7
3.1	Allgemein	7
3.2	Inhaltliche Aspekte	8
3.3	Kosten	9
4	Ausschreibungsunterlagen	10
4.1	Bezug Unterlagen	10
4.2	Unterlagen des Auftraggebers	10
5	Einzureichende Unterlagen	11
5.1	Abgabe	11
5.2	Einzureichende Unterlagen	11
5.3	Ausschlussgründe infolge formeller Mängel	12
5.4	Offertöffnung	13
5.5	Vorprüfung	13
5.6	Kriterien	13
5.7	Beurteilung und Orientierung	14
6	Genehmigung	14

Anhang

Anhang A – Vorprojekt

1 Vorhaben, Gegenstand, Ziele

1.1 Vorhaben

Das Schloss Rapperswil ist ein Wahrzeichen das weit über die Stadt Rapperswil-Jona und die Region hinaus wahrgenommen wird. Aufgrund seiner eindrücklichen Lage und Gestalt ist das Schloss bereits heute eine touristische Attraktion. Das Schloss Rapperswil ist ein Kulturobjekt von nationaler Bedeutung und steht unter Bundesschutz. Es ist der markanteste Bestandteil des im ISOS ebenfalls als von nationaler Bedeutung eingestuftes Ortsbildes der Stadt Rapperswil.

Die heutigen räumlichen Verhältnisse erlauben es kaum das Schloss offener für kulturelle, gesellschaftliche und touristische Anlässe zu nutzen. Die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona hat deshalb als Eigentümerin des Schlosses in Kooperation mit der Stadt Rapperswil-Jona in einem breit abgestützten Prozess ein neues Nutzungskonzept für das Schloss entwickelt. Das Nutzungskonzept sieht vor, das Schloss öffentlicher zu machen und für verschiedene Besuchergruppen eindrückliche Erlebnisse zu bieten.



Abb. 1: Schloss Rapperswil

Projektwettbewerb 2018

Im Rahmen eines 2018 durchgeführten Projektwettbewerbs (Architektur) waren zu zentralen Bereichen des Schlosses Vorschläge zum Umbau und zur Erneuerung einzureichen. Aus dem Wettbewerb siegreich hervor ging die Arbeitsgemeinschaft PARK Dipl. Arch. ETH SIA BSA AG mit Philip Ursprung und raumfalter dipl. Architekten USI SIA, Zürich. Dieses Team hat das Projekt zwischenzeitlich und zu einem Vorprojekt weiterbearbeitet (weitere Ausführungen siehe Kap. 3).

Für die weitere Planung und Umsetzung der Umbauten ist ein Planungsteam vorgesehen, welches sich aus Architekten, Bauingenieur (vorliegend ausgeschriebene Leistung), Landschaftsarchitekt sowie HLKKSE-Ingenieuren inkl. Gebäudeautomation zusammensetzt. Die Federführung liegt beim Architekten (weitere Ausführungen siehe Kap. 2.9.4).

1.2 Gegenstand und Ziele

Mit der vorliegenden Ausschreibung sucht die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona als Bauherrin einen erfahrenen und zuverlässigen Auftragnehmer für Bauingenieurleistungen für die Phasen Projektierung bis Realisierung (Phasen 4.3.31 bis 4.3.53, SIA 103). Dies auf der Grundlage einer Honorarofferte sowie weiteren Angaben zur Beurteilung der Eignung (Auftragsanalyse, Referenzen).

Ziel des Verfahrens ist die Evaluation eines Auftragnehmers, welcher für die Phasen Projektierung bis Realisierung qualifiziert ist und diese in der geforderten Qualität und Wirtschaftlichkeit sowie die Einhaltung der Kosten- und Terminvorgaben erfüllen kann.

2 Verfahren und Organisation

2.1 Auftraggeberin

Auftraggeberin ist die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona. Ausschreibende Stelle ist die Geschäftsstelle der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, vertreten durch deren Geschäftsführer.

2.2 Verfahren und Grundlage

Das Verfahren wird auf der Grundlage des GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen als ein offenes Verfahren nach Art. 14 Abs. 1 der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB) des Kantons St.Gallen durchgeführt.

Grundlagen für die Ausschreibung sind das GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen, die interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (rIVöB, sGS 841.32), das Einführungsgesetz zur Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen (EGöB, sGS 841.1) des Kantons St.Gallen sowie die Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB, sGS 841.11) des Kantons St.Gallen.

2.3 Ausschreibung

Die Submission wird in den folgenden Medien ausgeschrieben:

- Amtsblatt des Kantons St.Gallen (Publikationsorgan nach Art. 17 Abs. 1 VöB)
- www.simap.ch

2.4 Verbindlichkeit und Rechtsschutz

Durch die Teilnahme an der Ausschreibung anerkennen die Bieter die Bestimmungen der Ausschreibung und die Entscheide des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen.

Das Angebot ist sechs Monate ab Eingabedatum verbindlich. Mit der Annahme des Auftrages verpflichten sich die Anbieter, die Nutzungs-, Verwendungs-, Änderungs-, und Realisierungsrechte der Auftraggeberin zu übertragen. Vorbehalten bleiben die nicht abtretbaren Persönlichkeitsrechte, wie das Recht auf Namensnennung.

Eine allfällige Beschwerde kann innerhalb von 10 Tagen seit Eröffnung der Verfügung schriftlich und begründet bei berechtigter Interessenslage beim Verwaltungsgericht des Kantons St.Gallen, Webergasse 8, 9001 St.Gallen, eingereicht werden. Es gelten keine Gerichtsferien. Gegen Entscheide des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen kann nicht rekuriert werden. Gerichtsstand ist St.Gallen, anwendbar ist schweizerisches Recht.

Aus wichtigen Gründen kann die Auftraggeberin das Verfahren jederzeit abbrechen oder wiederholen lassen (Art. 38 VöB).

2.5 Vertraulichkeitserklärung

Die Anbieter verpflichten sich, alle erhaltenen Informationen und Unterlagen vertraulich zu behandeln und weder unbeteiligten Drittpersonen zugänglich zu machen, noch ohne vorherige Zustimmung seitens Auftraggeberin darüber zu berichten.

2.6 Teilnahme

2.6.1 Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Fachleute aus dem Fachbereich [Bauingenieurwesen](#) mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz und in Ländern, die das GATT/WTO-Übereinkommen unterzeichnet haben. Stichtag für die Erfüllung der Bedingungen ist das Einreichungsdatum des Angebotes.

Die vom Anbieter zu erbringenden Angaben sind im Dokument Bieterformular [B] enthalten. Die formellen Angaben sind durch den Anbieter zu deklarieren. Falsche oder irreführende Angaben sind ein Ausschlussgrund während des Verfahrens.

Nicht teilnahmeberechtigt ist, wer bei der Auftraggeberin oder einem Mitglied des Beurteilungsgremiums angestellt ist, nahe verwandt ist, oder in einem beruflichen Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis steht. An dieser Stelle wird auf die weitergehenden Ausführungen in der Wegleitung der SIA-Kommission «Befangenheit und Ausstandsgründe» (142i-202d) verwiesen. Es ist die Pflicht der Anbieter, bei nicht zulässigen Verbindungen zum Auftraggeber oder zu Mitgliedern des Beurteilungsgremiums auf eine Angebotseinreichung zu verzichten. Bei Zuwiderhandlung erfolgt der Ausschluss vom Verfahren.

2.6.2 Bildung von Arbeitsgemeinschaften

Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig. Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften mit weiteren Fachplanern ist nicht erforderlich. Im Falle der Bildung einer Arbeitsgemeinschaft tragen die Anbieter die Verantwortung selbständig.

Die Federführung und die Rechtsform der Zusammenarbeit sind im Bieterformular [B] zu deklarieren. Doppel- und Mehrfachbewerbungen sind nicht zulässig. Alle Mitglieder einer allfälligen Arbeitsgemeinschaft müssen das Formular "Selbstdeklaration/ Bestätigung des Anbieters" (Beilage Bieterformular [B]) vollständig und wahrheitsgetreu ausfüllen, unterzeichnen oder eine schriftliche Vollmacht beilegen und gleichzeitig mit der Bewerbung einreichen.

2.6.3 Entschädigung

Die Aufwendungen für die Einreichung einer Offerte werden nicht entschädigt.

2.7 Organe

2.7.1 Beurteilungsgremium

Dem Beurteilungsgremium gehören folgende Personen an:

- Matthias Mächler, Präsident Ortsverwaltungsrat (Vorsitz)
- Paolo Lendi, Mitglied Ortsverwaltungsrat
- Markus Lüscher, Park Architekten AG
- Adrien Noirjean, Raumfalter dipl. Architekten USI SIA
- Christoph Sigrist, Geschäftsleiter Ortsgemeinde (beratend)
- Beat Aliesch, Büro Stauffer & Studach AG, Chur (beratend)

Die Auftraggeberin behält sich vor im Falle einer Verhinderung eines Mitglieds einen Ersatz zu benennen. Die Auftraggeberin behält sich weiter vor, allfällig weitere Fachpersonen beizuziehen.

2.7.2 Sekretariat

Die Kontaktadresse für die Verfahrensteile ist das Sekretariat Stauffer & Studach AG, Chur, vertreten durch Beat Aliesch, Alexanderstrasse 38 / 7000 Chur; Tel +41(0)81 258 34 44; sekretariat@stauffer-studach.ch. Die administrativen Kontakte sind in der Ausschreibungsunterlage abschliessend genannt.

2.8 Auftrag

2.8.1 Allgemein

Die Auftraggeberin beabsichtigt, entsprechend dem Resultat der Beurteilung der Angebote und den Empfehlungen des Beurteilungsgremiums, den ausgewählten Anbieter für die Bearbeitung des Auftrages im freihändigen Verfahren zu beauftragen. Anspruch auf eine Beauftragung hat nur der Anbieter (Einzelbieter oder Arbeitsgemeinschaft).

Voraussetzung dazu bildet der Nachweis des Anbieters, für die Erbringung aller Teilleistungen gemäss SIA Ordnung 103 (Leistungen und Honorare der Bauingenieure und Bauingenieurinnen, Ausgabe 2014) unter Berücksichtigung sämtlicher Projektparameter, über die entsprechenden fachlichen und personellen Kapazitäten zu verfügen.

Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften nach Abschluss des Verfahrens ist im Einvernehmen mit der Auftraggeberin und dessen schriftlicher Zustimmung zu den gewählten Partnern möglich.

Weitere allfällige im Rahmen der Angebotseinreichung beigezogene Fachplaner haben keinen Anspruch auf eine weitere Auftragserteilung.

2.8.2 Leistungsumfang

Das auszuführende Projekt liegt als Vorstudie vor (vgl. Kap. 3). Der Auftrag umfasst die Grundleistungen nach den Ordnungen und SIA 103 für die Phasen Projektierung bis Realisierung (Phasen 4.3.31 bis 4.3.53, SIA 103) und besonders vereinbarte Leistungen.

Die Beauftragung aus der vorliegenden Submission umfasst einen Leistungsanteil q von 100% nach Ordnung SIA 103. Mögliche besonders zu vereinbarende Leistungen können im Zusammenhang mit Spezialuntersuchungen anfallen.

Die Leistungen werden phasenweise ausgelöst, insbesondere erfolgt die Auslösung der Phase Ausschreibung (4.3.41, SIA 103) unter Vorbehalt der Genehmigung des Baukredits.

Die Auftraggeberin behält sich das Recht vor, sofern sachlich begründet, z. B. zur Sicherung einer termin- und qualitätsgerechten Projektabwicklung, einzelne Leistungen davon nur teilweise durch die Auftragnehmerin ausführen zu lassen oder gänzlich zu streichen. Die entsprechende Bau- und Honorarsumme wird dadurch reduziert oder entfällt. Es besteht dann kein Anspruch auf einen allfällig entgangenen Gewinn.

2.8.3 Teilangebote

Die Einreichung von Teilangeboten ist nicht zulässig. Wird nur ein Teilangebot eingereicht, wird das Angebot als Ganzes als ungenügend betrachtet.

2.8.4 Honorar

Die Auftraggeberin beabsichtigt auf folgender Basis einen Vertrag nach KBOB abzuschliessen:

- Teamfaktor i : max. 1.0
- Schwierigkeitsgrad n (Kategorie IV): max. 1.2
- Faktor Umbau, Unterhalt, Denkmalpflege U : max. 1.19

- Allfällige Sonderleistungen werden separat entschädigt.

Gebildet wird eine Planergemeinschaft mit dem Architekten in der Gesamtleitung. Bei der Planergemeinschaft handelt es sich um eine einfache Gesellschaft. Die Mitglieder innerhalb der Planergemeinschaft teilen die Leistungen untereinander auf, schliessen einen Planergemeinschaftsvertrag nach SIA ab und übernehmen die Haftung solidarisch.

2.10 Termine Submission

Fr. 18. Oktober 2019	– Ausschreibung, Bezug der Unterlagen
Mi. 30. Oktober 2019	– Frist für schriftliche Fragen
Mi. 06. November 2019	– Fragenbeantwortung
Mi. 27. November 2019	– Einreichung Angebotsunterlagen
Di. 03. Dezember 2019	– Offertöffnung
KW 50 Dezember 2019	– Beurteilung der Angebote
KW 50 Dezember 2019	– Entscheid / Mitteilung (Verfügung)

Projekt-Meilensteine

Oktober 2019	Start Bauprojekt Architektur
01. Januar 2020	Start Bauprojekt Bauingenieur
März 2020	Abgabe Fachplaner Bauprojekt Kosten für KV ± 10%
31. März 2020	Eingabe Baugesuch
29. Mai 2020	Abschluss Bauprojekt mit KV und Anteil Ausschreibungsplanung
01. September 2020	Realisierungskredit:
03. September 2020	Bürgerversammlung OGRJ
29. November 2020	Bürgerversammlung Stadt RJ
	Abstimmung Stadt RJ
Dezember 2020	Start Ausschreibungsplanung, Ausführungsplanung
Frühjahr/Sommer 2021	voraussichtlicher Baubeginn
Sommer/Herbst 2023	voraussichtliche Eröffnung

3 Informationen zum Bauvorhaben (Stand Vorprojekt)

3.1 Allgemein

Das Vorprojekt ist grundsätzlich verbindlich. Der Ablauf, die Koordination und die Verantwortlichkeiten bei Planänderungen werden im Projekthandbuch festgelegt.

Die Unterlagen zum Vorprojekt werden den interessierten Bewerbern auf Anfrage abgegeben. Die Anfrage zum Bezug dieser Unterlagen ist zu richten an:

sekretariat@stauffer-studach.ch

Die Unterlagen werden nur elektronisch abgegeben. Eine Übersicht zu den abgegebenen Unterlagen findet sich in Anhang A.

3.2 Inhaltliche Aspekte

Auszug aus «Schloss Rapperswil – crepaccio, mulini e baracche – Vorprojekt – 30. Juni 2019» (Auszug Dokument 01_Bericht: 141_31_911_SR_CM_VP_190630.pdf; Anhang A)

Konzept und Gesamtidee - Dialog der Generationen

In der letzten Eiszeit stiess der Linthgletscher durch Linth-, Zürichsee- und Limmattal vor. Bei seinem Rückzug bildeten sich der Zürichsee und die Ufertopografie, auf welcher das Schloss Rapperswil steht. Gletscherspalte und Gletschermühlen des Projektes beziehen sich bildhaft darauf. Sie sind das zentrale Motiv. Sie machen die immensen Kräfte der Natur sichtbar, die langsamen, manchmal abrupten Veränderungen über lange Zeiträume. Ähnlich hat sich der imposante Gebäudekomplex und seine Nutzung wie die Stadt Rapperswil selbst während Jahrhunderten stetig verändert. Die baulichen Veränderungen werden mit Respekt vor den bestehenden, räumlichen Qualitäten geplant. Im Gespräch Alt – Neu erhält das Historische, das Heutige und das Zukünftige eine Stimme.

Konstruktion, Material und Farbe - Ableitungen und unbunte Farbigkeit

Das Schloss Rapperswil bildet in seiner heutigen Form den Ausgangspunkt des Projekts. Nicht als historisch abgeschlossenes Monument, sondern als Architektur, als Raum, als Organisation von Flächen und Ebenen und als materielle Konstruktion. Die Eingriffe werden vom Bestand abgeleitet.

Prägend ist der Stein, der in verschiedenartigen Ausführungen erscheint. Die kraftvolle Fassade besteht aus geschlagenem Bollinger Sandstein, die Fenster- und Türeinfassungen sind gesägt, scharriert und teilweise gekröndelt. Die Treppenstufen sind von den vielen Besuchern abgetreten. Die Kiesel im Schlosshof und im Kräutergarten sind lose und knirschen beim Begehen. Roh geschalte, schlanke Betonwände bei Lift und Treppenbrüstung ergänzen den Bestand. Der Mischung wird Sandsteinsand beigegeben. Der Stein in unterschiedlicher Erscheinung zeigt unterschiedliche Farben. Es entsteht ein nuanciertes Spiel von Farben und Formen.

Eingriffstiefe - fortführen und zufügen

Die Grundidee des bestehenden Gebäudes ist für den neuen Entwurf prägend. Deswegen Einzigartigkeit wird durch Hinzufügungen und neue Konfiguration erhalten. Die früheren Logiken werden respektiert, zugleich sollen unterschiedliche Zeiten und Epochen erkennbar sein. Die bestehenden Strukturen werden nachgezeichnet, hervorgehoben und verstärkt. Darin besteht das Potential späterer Veränderungen und Ergänzungen. Die Loslösung von früheren Abhängigkeiten schafft neuen Spielraum.

Ein wesentlicher Charakter des Gebäudes ist die Vertikalität. Das nahezu gleichseitige Dreieck ist durch drei von weit her sichtbare Türme verortet. Die Vertikalität bietet Orientierung und Erschliessungsmöglichkeit. Sie folgt der Bewegung vom See hoch durch die Altstadt und bildet deren Abschluss. In der Erschliessungszone Ost

wird die Vertikalität mit einer Spalte zwischen den neuen Liftschächten gesteigert. Mit durchgehender Öffnung und abschliessendem Oblicht erschliesst sich ihr Charakter eindeutiger und ermöglicht spannende Sichtbeziehungen. Die neuen Treppen winden sich nach unten wie Gletschermühlen, radial mit wechselnder Richtung.

In den Schlosshof und auf den Lindenhügel werden einfache, kleine Nutzbauten für die Gastronomie gestellt. Diese zugefügten Holzbauten sind in der Gestaltung schlicht und zurückhaltend. Sie ordnen sich dem Schloss unter.

Erschliessung und Nutzung - räumliche Konstanz und flexible Nutzung

Das Schloss Rapperswil ist im Schweizerischen Inventar für Kulturgüter von nationaler Bedeutung als A-Objekt eingetragen. Die neuen Teile werden als Ableitungen an das Bestehende angefügt, ohne diesem einen spezifischen Stil aufdrängen zu wollen. Die inneren Widersprüche werden akzeptiert, Identität bildet sich in der Differenz. Gerade dank der Heterogenität der Teile entsteht wiederum ein Ganzes. Die vielfältige Nutzungsstruktur des Gebäudes hilft dabei wesentlich.

Die wesentlichen Entflechtungen werden im Erdgeschoss ermöglicht. Die Gastronomie hat einen direkten Servicezugang von der Küche zum Hof und zum Kräutergarten. Durch die neu gestaltete Anlieferung und die Neuorganisation des Untergeschosses werden die Betriebsabläufe optimiert.

Die Besucher betreten den Palas über eine neue, breite Türe und werden direkt in die verschiedenen Bereiche geleitet. Zwischen den beiden neuen Liften führt die Treppe ins erste Obergeschoss. In freier Bewegung folgen weitere Treppen. Dank der leichten Neigung des Personenliftes bleiben die Zugänge in allen Geschossen und auch die beiden Türen in den Rittersaal wo sie sind. Die oberen Geschosse und der Gügelterurm sind über eine neue Fluchttreppe miteinander verbunden.

3.3 Kosten

Die Kostenberechnung nach eBKP-H für den Umbau betragen nach aktuellen Planungsstand Stand Vorprojekt CHF 13 Mio. ($\pm 15\%$).

	Position	CHF	Betrag-
A	Grundstück	CHF	0.-
B	Vorbereitung	CHF	975'000.-
C	Konstruktion	CHF	1'025'000.-
D	Technik	CHF	2'600'000.-
E	Äussere Wandbekleidung	CHF	170'000.-
F	Bedachung	CHF	80'000.-
G	Ausbau	CHF	1'500'000.-
H	Nutzungsspezifische Anlage	CHF	450'000.-
I	Umgebung	CHF	300'000.-

	Position	CHF	Betrag
J	Ausstattung	CHF	0.-
V	Planungskosten	CHF	3'450'000.-
W	Nebenkosten zu Erstellung	CHF	430'000.-
Y	Reserve, Teuerung	CHF	1'090'000.-
Z	Mehrwertsteuer	CHF	930'000.-
	Total	CHF	13'000'000.-

Die honorarberechtigte Bausumme für den Bauingenieur beträgt CHF 2.0 Mio. Dieser Betrag ist in der Honorarofferte als nicht veränderbare Grösse vorgegeben. Die Honorarofferte ist auf dieser Basis einzugeben.

4 Ausschreibungsunterlagen

4.1 Bezug Unterlagen

Die Unterlagen zur Angebotseinreichung können wie folgt bezogen werden:

Ab Mittwoch, 16. Oktober 2019, unter www.simap.ch

Stichwort «Submission Bauingenieurleistungen Umbau Schloss Rapperswil».

Die Unterlagen [A] bis [E] können über das simap bezogen werden. Die Unterlage [F] kann über das Sekretariat sekretariat@stauffer-studach.ch bezogen werden.

Eine Begehung findet nicht statt.

4.2 Unterlagen des Auftraggebers

Folgende Unterlagen werden zuhanden der Angebotseinreichung abgegeben:

Unterlage	Bezeichnung
[A] Auftrag	Ausschreibungsunterlagen 14. Oktober 2019 (pdf)
[B] Bieterformular	Bieterformular (docx)
[C] Zugang zur Aufgabe	Titelblatt Zugang zur Aufgabe (docx)
[D 1, D2] Referenzprojekte	Titelblatt Referenzprojekt 1 (docx) Titelblatt Referenzprojekt 2 (docx)
[E] Honorarofferte	Vorlage Honorarofferte (xslm); ist auszufüllen
[F] Unterlagen Vorprojekt	Vorprojekt (siehe Anhang)

5 Einzureichende Unterlagen

5.1 Abgabe

Die Angebotsunterlagen sind wie folgt einzureichen:

- Einreichung: bis **Mittwoch 27. November 2019**. (Datum Poststempel A-Post)

Die Unterlagen sind bei folgender Stelle und mit folgendem Vermerk einzureichen:

- Ortsgemeinde Rapperswil-Jona
Vermerk «Submission Ingenieurleistung Umbau Schloss Rapperswil»
Fischmarktstrasse 16
CH-8640 Rapperswil

Bei einer persönlichen Abgabe gilt das Abgabedatum während den Öffnungszeiten (Mittwoch: 08:00 – 12:00 Uhr, 13.30 – 17.00 Uhr). Bei einer Einreichung per Post das Datum des Poststempels oder des Auftragsbelegs. Das Aufgabedatum muss ersichtlich sein (Lesbarkeit Poststempels bzw. Auftragsbeleg). Hierfür sind die Bieter verantwortlich. Eine Fristverlängerung ist ausgeschlossen. Es wird ein Eingangsprotokoll geführt.

5.2 Einzureichende Unterlagen

Folgende Unterlagen sind in folgender Form einzureichen:

Einzureichende Unterlage	Bemerkung / Hinweis
[B] Bieterformular	Vollständig ausgefülltes und unterzeichnetes Bieterformular; Unterlage [B].
[C] Zugang zur Aufgabe	<p>Die Anbieter sind aufgefordert, aufgrund der Informationen zum Vorprojekt, der abgegebenen Planunterlagen und von Analysefakten ihre Haltungen zum Planungsvorhaben aus Sicht des Ingenieurs verständlich aufzuzeigen. Dabei sind für den Auftraggeber folgende Fragestellungen von Interesse:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welches sind aus Sicht des Anbieters die Hauptherausforderungen im Bereich des Ingenieurs (Erläuterung Grundgedanken) 2. Welches sind daraus hergeleitet die grundsätzlichen Überlegungen zum Vorschlag für das Tragwerk (schematisch zu zeigen). 3. Was sind aus Ihrer Sicht die projektspezifischen Erfolgsfaktoren zur Einhaltung von Qualität, Kosten und Terminen? <p>Die Ausführungen sind auf max. 4 Seiten Format A3 einseitig bedruckt einzureichen. Die Bieter sind hier frei in der Gestaltung. Die Verständlichkeit ist wichtig. Das Titelblatt dazu ist auszufüllen; Unterlage [C].</p>

Einzureichende Unterlage	Bemerkung / Hinweis
[D-1] Referenzprojekt Baurealisation mit geschützter Bausubstanz	<p>Die Erfahrung mit erschwerten Bedingungen, speziell mit geschützter Bausubstanz ist wichtig. Es ist ein Referenzprojekt einzureichen, bei welchem in einer vergleichbaren Art erschwerte Rahmenbedingungen aufgrund geschützter Bausubstanz bestanden haben.</p> <p>Referenzen im Zusammenhang mit A-Objekten oder B-Objekten gemäss Inventar der Kulturgüter von nationaler Bedeutung werden besser beurteilt als andere Schutzobjekte.</p> <p>Das Referenzprojekt ist mit max. 2 Seiten Format A3 einseitig bedruckt zu dokumentieren. Das Titelblatt dazu ist vollständig auszufüllen; Unterlage [D-1].</p> <p>Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass ein Referenzprojekt anhand des Inhalts auf der eingereichten Dokumentation beurteilt wird. Es sind entsprechend aussagekräftige Informationen zu machen.</p>
[D-2] Referenz von vergleichbarem Projekt	<p>Es ist eine weitere Referenz eines Projekts einzureichen, bei welchem die Herausforderungen vergleichbar anspruchsvoll waren. Die Referenz muss nicht im Kontext mit geschützter Bausubstanz stehen.</p> <p>Das Referenzprojekt ist mit max. 2 Seiten Format A3 einseitig bedruckt zu dokumentieren. Das Titelblatt dazu ist vollständig auszufüllen; Unterlage [D-2].</p> <p>Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass ein Referenzprojekt anhand des Inhalts auf der eingereichten Dokumentation beurteilt wird. Es sind entsprechend aussagekräftige Informationen zu machen.</p>
[E] Honorarofferte	Einzureichen ist die ausgefüllte Vorlage Honorarofferte [Unterlage E].
Daten-CD	Die einzureichenden Unterlagen [B] bis [E] sind zusätzlich auch in digitaler Form abzugeben.

5.3 Ausschlussgründe infolge formeller Mängel

Ein Ausschlussgrund liegt explizit dann vor, wenn (Aufzählung nicht abschliessend):

- Das Bieterformular nicht unterschrieben ist (bei einer Arbeitsgemeinschaft von allen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft).
- Die Selbstdeklaration nicht unterschrieben ist, und die Fragen der Selbstdeklaration nicht mit „ja“ bzw. „nein“ (Frage 5) beantwortet werden können.
- Termine und Formvorschriften.

5.4 Offertöffnung

Die Offertöffnung erfolgt am Dienstag, den 3. Dezember 2019 um 9.00 Uhr auf der Geschäftsstelle der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona. Von der Offertöffnung wird ein Protokoll geführt. Anlässlich der Offertöffnung werden keine Beurteilungen oder Wertungen vorgenommen.

5.5 Vorprüfung

Die Angebote werden hinsichtlich ihrer Vollständigkeit durch das Sekretariat vorgeprüft.

5.6 Kriterien

Die eingereichten Angebote werden anhand folgender Kriterien beurteilt:

Kriterien		Gewichtung	
1	Zugangs zur Aufgabe		30%
	Der Kurzbeschrieb wird hinsichtlich folgender Aspekte beurteilt: <ul style="list-style-type: none"> – Erkannte Hauptherausforderungen – Verständlichkeit der daraus hergeleitete Lösungsansätze / inhaltliche Überzeugung – Erwähnte projektspezifische Erfolgsfaktoren 	30%	
2	Referenzprojekte		40%
2a	Referenzprojekt 1 – Bauvorhaben geschützte Substanz Referenz der massgebenden Personen mit Aussagekraft in Bezug zum Bauvorhaben. Weitere Hinweise siehe Kap. 5.2. Es ist zwingend ein realisiertes Projekt einzureichen.	20%	
2b	Referenzprojekt 2- Bauvorhaben, vergleichbares Projekt Referenz der massgebenden Personen mit Aussagekraft in Bezug zum Bauvorhaben. Weitere Hinweise siehe Kap. 5.2. Es ist zwingend ein realisiertes Projekt einzureichen.	20%	
3	Wirtschaftlichkeit		30%
3a	Honorarofferte Beurteilt werden der Gesamtbetrag und die Stundensätze	25%	
3b	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit: Angaben Personalressource gemäss Bieterformular	5%	

5.7 Beurteilung und Orientierung

Die Beurteilung erfolgt durch das Beurteilungsgremium. Dieses macht eine Empfehlung zuhanden der Auftraggeberin. Das Beurteilungsergebnis wird allen Anbietern mittels schriftlicher Verfügung mitgeteilt.

6 Genehmigung

Das vorliegende Programm wurde vom Beurteilungsgremium genehmigt.

Rapperswil, 14. Oktober 2019

Für das Beurteilungsgremium:

Der Vorsitzende



Matthias Mächler
Präsident Ortsverwaltungsrat

Anhang A – Vorprojekt

Planverzeichnis:

01_Bericht:

141_31_911_SR_CM_VP_190630.pdf

02_Situation:

141_31_1_10_Sit_rotgelb_1_500_190222.pdf

03_Grundrisse:

141_31_2_19_Untergeschoss_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_2_20_Erdgeschoss_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_2_21_1 Obergeschoss_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_2_22_2 Obergeschoss_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_2_23_3 Obergeschoss_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_2_24_4 Obergeschoss_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_2_25_Dachgeschoss_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_2_26_Dachaufsicht_rotgelb_1_200_190222.pdf

04_Schnitte:

141_31_3_31_Querschnitt_01_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_3_32_Querschnitt_02_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_3_36_Längsschnitt_06_rotgelb_1_200_190222.pdf

05_Ansichten:

141_31_4_20_Ansicht_O_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_4_35_Ansicht_SW_rotgelb_1_200_190222.pdf

141_31_4_45_Ansicht_NW_rotgelb_1_200_190222.pdf

06_Visualisierungen:

141_31_8_Aussenbild_190902.jpg

141_31_8_Innenhof_190221.jpg

141_31_8_Innenbild_190221.jpg

07_Bilder:

141_31_8_Fotos_Umbau_1988.pdf

08_Text:

141_31_8_Text_Umbau_1988.pdf